



AVANTGARDE

Ute Barth versteht sich und ihr Art Forum als Vermittler zwischen Kunstliebhabern und Werken der Avantgarde.

TEXT: ANDREAS FISCHER | PHOTO: FELIX AEBERLI

Ute Barth zeigt die Künstler des Art Forums im Zürcher Seefeld gern im Dialog mit Werken der klassischen Moderne. Dieser Gegensatz, so die Galeristin, führe zu unerwarteten Sichtweisen. Deshalb hält sie an Vernissagen auch keine Einführungsreden: «Wenn sich zwischen den Besuchern und dem Künstler ein Dialog anbahnt, will ich nicht unterbrechen. Viel lieber organisiere ich für Interessierte eine spezielle Führung.»

Ute Barth kam mit siebzehn Jahren in die Schweiz, studierte hier Kunstgeschichte und arbeitete als Expertin für ein Auktionshaus. Doch nach zehn Jahren im internationalen Kunsthandel wollte sie vermehrt ihre eigenen Intentionen verwirklichen: «Ich bringe nun Interessierte mit zeitgenössischen Künstlern und ihren Werken zusammen und fungiere dabei als eine Art Dolmetscherin, die hilft, sich besser zu verstehen.» Noch immer, so Barth, würden sich viele von moderner Kunst

überfahren fühlen. Sie bemühe sich daher, Neueinsteigern die kunsthistorischen Zusammenhänge aufzuzeigen. «Schon mancher wurde so zum Sammler», erklärt sie, «diese Leidenschaft ist ein Virus, das ich gern übertrage.»

Wichtig ist für Barth, dass die von ihr vertretene Kunst auf dem internationalen Parkett bestehen kann. «Wir betreuen die Zürcher Künstler Susanne Keller und Hans Schnorf ebenso wie Judith Trepp, die meist in Thalwil arbeitet, aber aus New York stammt», sagt sie. «Der Kunsthandel ist heute international. Wenn ich unseren Künstlern helfen will, Fuss zu fassen, bin ich auf Verbindungen angewiesen.»

An einer internationalen Kunstmesse ist auch der Kontakt zur dänischen Galeristin Annette Birch entstanden, mit der sie jetzt die Jan-Voss-Ausstellung realisiert. Von Barths Beziehungsnetz profitieren zudem Künstler, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen. «Als wir das Art Forum eta-

bliert hatten», erzählt sie, «fiel mir auf, dass vielversprechende Talente oft nur an alternativen Orten zu sehen sind. Wir vergeben deshalb alle zwei Jahre den Young Art Award <33>, der jungen Künstlern einen experimentellen Raum für ihre Werke bietet.»

2001 zog die Galerie aus den zu klein gewordenen Räumlichkeiten in Witikon an die Kartausstrasse um. «Jetzt sind wir näher am See. So kann ich mit meinem Hund auch mal zwischendurch am Ufer spazieren gehen», lacht die Galeristin. Für die Besucher aber bieten die verwinkelten Räume des alten Riegelhauses und der kleine Garten einen reizvollen Gegensatz zu den gezeigten Werken. Was hier gut hängt, so der Eindruck, passt auch in die eigenen vier Wände. ■

Art Forum Ute Barth

Kartausstrasse 8, Zürich
Tel. 044 380 27 11, www.utebarth.com
Öffnungszeiten:
Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr

Aktuelle Ausstellung:

Jan Voss 31. Mai – 28. Juni
Vernissage: 31. Mai 15–18 Uhr
Openhouse Weekend:
31. Mai/1. Juni 11–17 Uhr
Führungen auf Anfrage